

Der Stampf in Axams-Dornach (Manchmal auch: „die Stampf“), WR-2024/ChatGPT

In Tirol wurden früher einige Gebäude als „Stampf“ bezeichnet, insbesondere Mühlen oder Werkstätten, in denen mit Wasserantrieb gearbeitet wurde. Der Begriff „Stampf“ oder „Stampfer“ bezog sich hier auf eine besondere Art von Wassermühlen oder Maschinen, die durch Wasserenergie angetrieben wurden und Materialien wie Getreide, Flachs oder Leder stampften, mahlten oder zerkleinerten. Solche Gebäude waren im 18. und 19. Jahrhundert verbreitet und spielten eine wichtige Rolle in der bäuerlichen und handwerklichen Produktion.

Einige Beispiele von „Stampfen“ in Tirol sind:

1. **Flachs-Stampf:** Gebäude, in denen Flachs (zur Herstellung von Leinen) durch Stampfen und Klopfen aufbereitet wurde.
2. **Leder-Stampf:** Einrichtungen, in denen Leder bearbeitet und gegerbt wurde. Das Stampfen half, die Häute zu erweichen und für die weitere Verarbeitung vorzubereiten.
3. **Korn- oder Getreide-Stampf:** Mühlengebäude, in denen Getreide durch Stampfen und Mahlen zu Mehl verarbeitet wurde.

Viele dieser Stampf-Gebäude sind heute allerdings nicht mehr in Betrieb und wurden entweder in moderne Bauten umgewandelt oder zu Museumszwecken erhalten. Einige dieser traditionellen Gebäude finden sich in Freilichtmuseen oder als Teil historischer Touren durch Tirol.

In Axams in Tirol gab es früher tatsächlich eine Einrichtung namens „Stampf“ bzw. „Stampfer“. Sie stand am Axamer Bach in Dornach und diente als Wassermühle, die vom Wasser des Baches angetrieben wurde und gehörte zur Gerberei Nagl (vulgo Garber). Hier wurden typischerweise Leder oder Flachs gestampft und bearbeitet. Das Gebäude war wahrscheinlich eine wichtige Einrichtung für die Lederverarbeitung.

Solche „Stampfen“ standen häufig in der Nähe von Flüssen oder Bächen, weil sie auf Wasserenergie angewiesen waren. Der Stampf in Axams steht heute (2024, Eigentümerin Nagl Edeltraud) noch in der Straßengabelung Dornach-Köhlgasse, ist allerdings schon fast bis zur Unkenntlichkeit von Bäumen und Sträuchern zugewachsen. Es gibt historische Dokumente und Karten, die auch Hinweise auf andere Stampfen in Axams und Umgebung geben. Eventuell finden sich Überreste oder Erwähnungen des „Stampf“ noch in anderen Ortschroniken.



Eines der wenigen, noch teilweise erhaltenen Gewerbedenkmäler - die Stampf der Gerberei Nagl

Foto: Kapferer